



Österreichische Post AG
Info-Mail Entgelt bezahlt



KAPU^{ZINE}



Ausgabe Jänner & Februar 2012

...



**GLÄSER
RNER**

**BODE
ODEN**

**Einreichfrist
Mo 19.März 2012**

www.innovationstopf.at

dieKupf
Kulturplattform OÖ

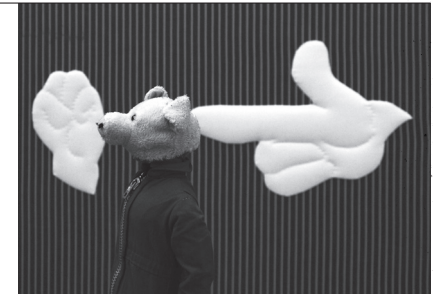
**NOVA
SNÖLL**
KUPF-2012



Diskussion „Die neue light kultur“
Fotos von zoe*fotografie

HALLO!

Neben der Ankündigung der Vereinsaktivitäten sieht sich das KAPUZINE als medialer Freiraum, der auch die Verbreitung „anderer Nachrichten“ ermöglicht.



Bienvenidos im neuen Kapuzine. Trotz aller widrigen Umstände erscheint unser kleines Heft von nun an wieder regelmässig. Das bedeutet nicht, dass die finanziellen Probleme jetzt ausgeräumt sind, sondern war von Anfang an so geplant. Wir haben unser Zine grafisch überarbeitet und versuchen bei Produktion und Versand zu sparen. Persönliche Zusendungen fallen ab dieser Ausgabe leider aus, da diese Postgebühren einen sehr hohen Kostenfaktor dargestellt haben. Die Forderungen unserer Kampagne „Lightkultur“ bleiben weiter aufrecht. Ja, und lasst euch bitte nicht von dem zweifarbigen Druck in die Irre führen: Dieser hat keine Mehrkosten verursacht. Auch inhaltlich hat sich was getan und wird sich auch weiter etwas tun. Am auffälligsten sind dabei die verkürzten Konzertankündigungen und eine größere Anzahl von Artikeln der Kategorie „andere Nachrichten“, die ausschließlich die Meinung der/des Autorin/ Autors widerspiegeln.

Das Jänner und Februar Programm kann sich sehen lassen. Nach dem notwendigen Veranstaltungsstopp im Dezember warten wieder leckere Musik-Acts auf Euch: Lokales, Internationales, Noisiges, Elektronisches und natürlich HipHop und Punk. Zu ihren Diensten, im Kampf gegen das Provinzstadt-Syndrom! Wir hoffen Ihr freut Euch so wie wir über das Wiedererscheinen und kommt auch ohne direkte Zustellung weiterhin zu Eurem Exemplar. Es wird wieder an den gewohnten Orten aufliegen.

Deine KAPU

REDAKTION/ MITARBEITERINNEN:

Hasi, Günsch, Flip, Aina, Radix, Enrique, Chu, Clemens, Phil Sicko, Yoschi, Drucki, Grü, Jürxn, Grilli, Well, Stefan R., Zoe, Dandl, Sandra, Rosi

LAYOUT: Johannes Mrazek

HERSTELLUNG: Druckerei Directa

MEDIENINHABERIN/

HERAUSGEBERIN:

KV KAPU

Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz

www.kapu.or.at

kapu@servus.at

Das KAPUZINE ist vor Ort erhältlich bei:

Freies Radio Salzkammergut BAD ISCHL, Musikladen FELDKIRCH, Explosiv GRAZ, Forum Stadtpark GRAZ, P.M.K. & Workstation INNSBRUCK, Soundstation INNSBRUCK, Jazzgalerie NICKELSDORF, Koma OTTENSHEIM, FM5 PERG, Kupro SAUWALD, Spinnerei TRAUN, Sakog TRIMMELKAM, Jazzatelier ULRICHBERG, Buchhandlung Neudorfer VÖCKLABRUCK, Dezibel VORCHDORF, Infoladen WELS, Medienkulturhaus WELS, Waschaecht & Schlöhof WELS, Chelsea WIEN, I.D.A. WIEN, Rave Up WIEN, Rosa Lila Villa WIEN, Yummy WIEN, und natürlich (fast) überall in LINZ.



Do.05.01.2012

Start: 21:30 Uhr | Post Hardcore

KENZARI'S MIDDLE KATA. IDKLANG.



Das erste Konzert des neuen Jahres bringt Euch die in Linz nicht unbekannte Münchner Band Kenzari's Middle Kata. Die „Darlings der bayrischen Post-Hardcore-Szene“, zu denen sie schon bald nach ihrer erster Veröffentlichung erklärt wurden, haben bereits die Bühnen der Stadtwerkstatt und des Ann and Pat beehrt. Für die Präsentation ihres neuen Albums, das auf Bluenoise Records erschienen ist, sind KMK nun erstmals in der KAPU zu Gast. Bluenoise rezensiert die neue Platte so: „Wer sich eine Kreuzung der späten At the Drive-In mit den frühen Shellac vorstellen kann, der hat eine ungefähre Ahnung wie Kenzaris Middle Kata klingen. Arschtrittfaktor, Melodiösität und Emotionalität haben sie von ersteren, das Rhythmus-Verständnis, sowie das Klanggespür von zweiteren. Die Unberechenbarkeit könnte von beiden stammen.“ Der Abend startet mit dem Soloprojekt des Sängers und Gitarristen der experimentellen Post-Hardcore-Band Jakuzi's Attempt, Markus Steinkellner. Was bei seiner Band nur angedeutet wurde, wird hier zu vollem Leben erweckt. Denn mit Idklang agiert Steinkellner durchwegs elektronisch!

Fr. 06.01.2012

Start: 22:00 Uhr | Skate & Rock

RADIX - SKATEBASH AFTERPARTY.



Am 6. Jänner jährt sich der Radix Skatebash in der Skatehalle Lißfeld bereits zum dritten mal und ist innerhalb dieser Zeit bereits zu einem der Saisonhöhepunkte in der Österreichischen Skateboardcontestlandschaft geworden. Traditionellerweise findet die Aftercontestparty auch heuer wieder in der KAPU/Druzba Linz statt. Auf dem Programm steht ein Konzert der Linzer Whiskey Soaked Blues Rock'n Roll Band mit dem vielversprechenden Namen „The Devil's Rejects“ und die Österreich Premiere des neuen Full Length Radix Skateshop Videos „A Skateboardmovie“. Waster, Pissdrunks, Stoner, Hesh, Hobo's, Warlocks & Wizards come and join us at this epic night! Free entry!



Do.12.01.2012

Start: 22:00 Uhr | Hip Hop

M.E.D. & GUILTY SIMPSON.

/// STONES THROW REC. SPECIAL plus
ILLMINDZ aka Digga Mindz & Def III



Wenn es um qualitativ hochwertige HipHop Labels geht, dann steht das in Kalifornien beheimatete STONES THROW seit 15 Jahren definitiv ganz oben auf der Liste. Das liegt sicher unter anderem daran, dass Labelchefs Peanut Butter Wolf & Egon selbst begeisterte Vinylsammler sind mit dem Auge und Ohr immer auf den schrägen und obskuren Sound. M.E.D. aka Medaphoar ist seit 10 Jahren fixer Bestandteil dieser Erfolgsstory und hat soeben sein zweites Album „CLASSIC“ veröffentlicht, welches diesen grossspurigen Titel mit dopen Raps und Produktionen von MADLIB, OH NO, KARRIEM RIGGINS, GEORGIA ANNE MULDORF und ALCHEMIST untermauern kann. Heisser Scheiss! Über GUILTY SIMPSON muss man an dieser Stelle nicht viel sagen ausser dass bald neues Material von ihm zu erwarten ist welches er in der KAPU präsentieren wird. That ruff shit. Den Sack zumachen an diesem Abend wird die Linz-Kärnten Connection DEF ILL und DIGGA MINDZ aka ILLMINDZ die mit sicken Flows und brethartigen Boombap Beats die KAPU wie immer in einen Hexenkessel verwandeln werden.

Sa.14.01.2012

Start: 22:00 Uhr | Noise Rock

JOHN MAKAY. FRIENDLY PAPAYE.



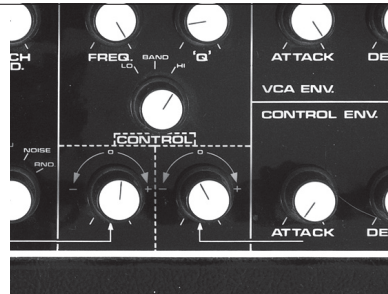
Wenn's draussen kalt und grauig ist, dann machen wir am besten was? Genau! Wir holen uns zweimal verrückte Franzosen ins Haus, damit sie uns mit ordentlich Tempo einheizen, dass der Arsch nur so wackelt! Ganz unbekannt ist uns ja die Ecke, aus der FRIENDLY PAPAYE kommen ja nicht - zumindest was einen der drei betrifft, der auch als Gitarrist von ROOM 204 sein Unwesen treibt (die - schon ein Zeiterl her, zwar - 2006 am Interstellar Festival in der STWST das letzte Mal in Linz aufgegeigt haben). Und das allein verrät schon, dass es ganz sicher nicht süß und pickig wird mit den Papayas - ganz im Gegenteil: Wie sich das so gehört für Gallier, sind sie eher ohne Verschnaufpause unterwegs und lassen da an API UIZ und frühe DON CABALLERO meets US MAPLE denken. JOHN MAKAY stehen ihnen dabei um nichts nach, wenn auch als Duo und ein bisschen weniger noisig unterwegs. Ein Abend also, wie er - unter uns gesagt - eh mal wieder dringend auf die KAPU-Bühne gehört!

Sa.21.01.2012

Start: 22:00 Uhr | Electronic

KAPU MUSIC-TRACKBATTLE.

/// 20.01. Producer-Come together



An diesem Samstag kommt es zum ersten MusicProducerBattle in der Kapu! Mit lediglich einem Computer und einem Interface ausgerüstet wurden „ProducerInnen“ und „MusikerInnen“ einen Tag zuvor zum Pas-de-Deux verführt und so sollten im Laufe einer Nacht in der von der Kapu zur Verfügung gestellten Infrastruktur an etwa 12 Workstations potenzielle Superhits entstehen. Eingeladen wurden unter anderem: Fadi Dorninger, Selbstlaut, Cherry Sunkist, Ana Threat, Yasmo MC, BumBum Kunst, Gigi Gratt, Gabi Kepplinger um nur einige Wenige zu nennen, das Feld wird breit gestreut sein!

An diesem Abend werden die entstandenen Meisterwerke präsentiert. Per Publikums-voting wird über die besten Tracks abgestimmt werden, die Werke werden auf der Kapu Site zum download freigegeben und somit wird „über Nacht“ ein neuer Kapu Sampler entstanden sein! Zum Höhepunkt wird Präsentator Didi Bruckmayr mit Sigmar Aigner, bekannt als Mussurunga, ein Feuerwerk aus Breakcore ablassen, BummZack!

Do.26.01.2012

Start: 21:30 Uhr | Crust | HC Punk

BACCHUS. BACK THEN.



Crust ist ja meistens schlecht gespielter Metal. Jawoll! Zumindest beginnt so ein Review des selbstbetitelten Vinyls von Bacchus. Dass hintennach ein großes ABER kommt, klingt vermutlich für jede/n schlüssig der in die Platte schon reingehört hat. Die Iren klingen mit ihrem Release überaus frisch. Dürster Hardcore gewürzt mit Kräutern jenseits vom Suppentopf Crust, macht das Album für einige Leute durchaus zum besten Hardcore/Punk/Crust Release des Jahres 2011 (so: vendetta records, (zann/ glasses/trainwreck/...)). Doomige Gitarrenwände die sich mit redundanten Tomparts langsam aufbauen um dann am Höhepunkt aufbrechen, in Feedback Delay Wänden enden, oder im D-Beat kompromisslos über einen herwälzen. Schön zu beobachten ist auch, dass sich die letzten Jahre in Linz doch einiges im Punk/Hardcore Sektor passiert ist. Im Zuge dessen sind auch einige Bands aus diverser Asche entstanden – so auch BACK THEN. Besonders spannend wirds, da dies das erste Linz Konzert mit neuem Schlagzeuger, und neuen Songs ist!

Sa.28.01.2012

Start: 22:00 Uhr | Electronic

SOUND SCAPES.

/// Trophies - Alessandro Bosetti & Sonifer



Sonifer aka 100pz010 aka Michael Schweiger macht seit 1992 Musik: Inherent Obscurity, Yield 7, Hangover 9, Tom Boys und hangover9_e sind einige Formationen in den er als Schlagwerker und Elektriker aktiv war. „Sonifer“ ist das neuere Projekt: Piezoelemente + Transducer werden als Klangbringer, Klangbearbeiter und Klangempfänger eingesetzt. Elektronisch analoges und Laptop als Instrument werden miteinander verschraubt. Trophies, the main musical project of Alessandro Bosetti with fretless guitarist Kenta Nagai and drummer Tony Buck is entirely dedicated to Bosetti's loop compositions. Trophies's music is based upon two simple principles : it is derived from



speech and repeats stubbornly. Melodies are crafted out of speech profiles of recordings of Bosetti's emotional, often surreal or non-sequitur lyrics. Words are casted into everyday speech and subsequently transcribed and played as endless loops.

Fr.10.02.2012

Start: 22:00 Uhr | Austro-Rap

KAYO & PHEKT. ANDI & ALEX. PERVERS.



Deutsche Medien konstatieren dem österreichischen Rap gerade eine neue Blüte, eine Tatsache, die wir natürlich schon lange wissen. Trotzdem wurde es wieder einmal Zeit eine rein österreichische Jam auf die Beine zu stellen. Gerade wenn wieder neue Tonträger ins Regal gestellt werden möchten. Zum Beispiel das Debutalbum der beiden Linzer Brüder ANDI & ALEX „wir&ihr“ die jetzt fast 2 Jahre an diesem gelungenen Werk gearbeitet haben. Sehr introspektiv und persönlich, dazu dickste Beats aus Alex' Labor ergeben in der Summe ein Mundarttrap Album das es in dieser Art eigentlich noch nie gegeben hat. Sehr schönes Ding. KAYO & PHEKT haben 2002 eine gemeinsame EP veröffentlicht, seit dieser Zeit haben die Fans auf einen Nachfolger gewartet und die Hoffnung darauf eigentlich schon fast begraben, als im Juni letzten Jahres tatsächlich „Des sogt eigentlich ois“ auf Platte und CD das Licht der Welt erblickte und die Erwartungshaltung erfüllte. PERVERS haben vor kurzem ihr drittes Album „play you yes not“ mit Beats von Saiko, Brenk et.al. releast.

Do.16.02.2012

Start: 21:30 Uhr | Rock

MUSHCREAM TOUR.

/// Cachimbo de Paz, Parasol Caravan



Mushcream Booking, das sind junge motivierte Linzer Rockmusiker, die dieses Label gegründet haben, um ihre präferierten Musikrichtungen Heavy, Fuzz, Psychodelic, Stoner-Rock und ihre Bands zu promoten. Die KAPU unterstützt sie dabei gerne mit dieser Kooperation: USE THE FUZZ! Das ist mal eine Ansage... und nebenbei der Titel der Split Ep (ja sowas gibt's noch) von Parasol Caravan und Cachimbo de Paz - und die beiden Bands aus Linz geben damit ein lautstarkes Lebenszeichen von sich! Groove betont, dicke, vor Fuzz nur so triefende Riffs, dröhnende Bässe, tiefe, kraftvolle Vocals... es wird jedenfalls einiges geboten - aber bitte überzeugt euch selbst! Und da ein gemeinsamer Tonträger noch lange nicht genug ist - gehen die Jungs von 16.-25.02. auf Tour - Kick Off ist in der KAPU. Die Jungs von Mushcream Booking sind seit je her bestrebt, die Stoner-Psychedelic-Underground-Heavy Rock - Szene zu beleben und zu vereinen - holen auch internationale Acts des Lieblings-Sub-Genres nach Österreich und planen und veranstalten Konzerte im In-und Ausland.

Fr.17.02.2012

Start: 22:00 Uhr | Noise Rock

ARABROT. IZEN.



Eine ordentliche Portion Noiserock wird an diesem Abend in der KAPU serviert. Die Noiserockgröße Arabrot aus Norwegen und die neue formierte Grazer Supernoiserock-group IZEN werden am Tablett des Nosierocks angerichtet. Mal schleppende, mal treibende Rhythmik, schweres, dreckiges Riffing und der abwechslungsreiche Gesang von Sänger Kjetil Nernes - es wird gegrowlt, gekeift, geflüstert und sogar clean gesungen! Die spärliche Instrumentation (Gesang, Baritongitarre, Drums) des Duos lassen ihre durchdachten Songstrukturen noch druckvoller, dissonant und rücksichtsloser daherkommen. Bei ihrem neu produzierten Album „Solar Anus“ wurde mit keinem geringeren als Nirvana und Pixies Produzent Steve Albini gearbeitet. Hätte Kurt Cobain seine negative Energien nicht in das Ende der Schrottplatte gesteckt sondern ins Musikalische transformiert so hätte Nirvana am Ende wie Arabrot geklungen. Als Vorspeise servieren wir eine neue Band aus Graz: IZEN. Die neue Formation der Grazer Musik-Granden Cheever, Reas und Patrick Wurzwallner bearbeitet leidenschaftlich und vertrackt die Felder Postpunk und Noiserock.

STADTWERKSTATT VERANSTALTUNGEN

www.stwst.at



FR. 06.01. THE FUTURE SOUND pres.
Om Unit (Civil Music / All City Rec / London)

SA. 07.01. Zombiefied // Neid // Hostiliter
(Hardcore/Metal/Punk)

FR. 13.01. Sick Girls // DJ Marcelle
(Electro/Dubstep/Grime)

SA. 14.01. Morphed Party tba
(Drum & Bass)

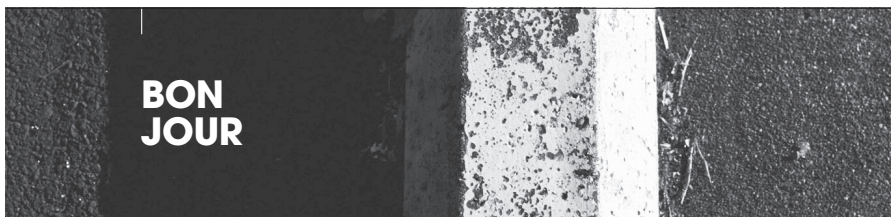
SA. 28.01. DEF:K Release Party with Friends
(Hip Hop)

FR. 03.02. Bong Ra // Limewax
(Breakcore)

SA. 04.02. Astronautalis // Shakewell (DJ Dan & DJ Phekt)
(Hip Hop // Rap)

FR. 17.02. THE FUTURE SOUND Release Special
(Instrumental Beats/Hip Hop)

FR. 02.03. Pussy Empire Records label night
(mit illute, catharina boutari, katriana,
chantal de freitas & Gäste)



Aufruf: Wenn auch ihr eiernde CDs, feine Platterl, gschmackige Texte, doofe Comics, geile Filme (Zwinker!) oder kulturell Unverzichtbares geschaffen habt: lass ma rübowachsen. An folgende Adresse wäre wunderbar: KV KAPU, Kennwort „Bonjour“, Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz oder: kapu@servus.at – Achtung: Einsendung auf eigenes Risiko. Die KAPU KritikerInnen sind berühmt und berüchtigt sich kein Blatt vor den Mund zu nehmen – Free speech!

TEXTA

GROTESK /// TTR REC.

Neue releases alter helden sind oft zweischneidig schwerer. zum einen müssen sich die artists zwar an den eigen vergangen grosstaten messen lassen, andererseits rostet alte liebe nicht... ein derartig ambivalentes verhältnis habe ich zum jüngsten release aus dem hause texta, grotesk. gleich vorweg: an den beats gibt es – für den rezensenten fast langweilig – aber auch gar nichts auszusetzen. meister flip überzeugt nach 30 (!!!) jahren im game mit freshness, warmen soulsamples, synthieshit, abwechslungsreichtum und dicken bässen – so muss das ausschauen! dafür hat man inhaltlich dann doch zugeständnisse machen müssen, ob durch (mangelnde) zeit, anderweitige engagements (huckey&average, flip solo, skero solo, diverse features und producerarbeiten) oder den schlichten umstand, dass nach 17 jahren zusammenarbeit wohl nicht mehr so heiß gekocht wie gegessen wird (denn von der nach wie vor schwer überzeugenden livepräsenz könnte ich so manches liedchen

singen). so wirkt grotesk oft weniger wie ein crewalbum als eine flip'sche producerplatte mit halt stets gleichen „featuregästen“, die – muss ich das bei diesen herren noch dazusagen? – in sachen sprachwitz und flow gewohnt souverän agieren, das letzte quentchen feuer (das halt doch oft entsteht wenn sich eine crew tagelang im studio kaserniert und gegenseitig reizt, fordert und in den arsch tritt) jedoch ein wenig vermissen lassen. damit das klar ist: die hohe latte die hier zur beurteilung herangezogen wird haben sich die fünf mannen durch früherer würfe und die oben genannten soloveröffentlichungen selbst gelegt, dem rest der deutschsprachigen hiphop welt zeigen sie mit tracks wie „grotesk“ (inkl. furiosen features von soprano und average), „you're driving me wild“ oder „der die des“ immer noch wo der der rap-bartl den most herholt. und wie gesagt: alte liebe rostet nie. (Drucki)



KAPU

Studio

digital multitrack audio recording by Phil
efficient, reliable, relaxed
production support on demand

Artists:
Valina
Ensenada
Seven Sioux
Stonebride
Vacunt
Extra Golden
Chelsea Smiles
The Trans Ams
Porn to Hula
Stimmgewitter Augustin
68 Dreadlocks
...and more

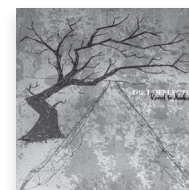
address: Kapuzinerstrasse 36, 1st floor, A-4020 Linz, phone: 070/779660 e-mail: deadzibel@servus.at

DIRT DEFLECTOR

ROAD TO NOWHERE ///

D.I.Y.

Kopfhörer rein, Dirt Deflector an, und hinein in die überfüllte fahrende Hölle der Stahlstadt, kurz Bim. Auf einmal be-



schleicht mich ein Gefühl, ein Gefühl welches ich in meinem beschränkten Wortschatz nur schwer zu beschreiben vermag. Es kriecht von meinen Gehörgängen

in meinen Schädel und dann weiter auf grausligste Weise meine Wirbelsäule hinunter. Fuck, ich muss hier raus! Sofort! Schnell raus aus dem Höllengefähr und schieß auf den heutigen Tag voll Bildung! Muss heim und mir mit etwaigen Ingredienzien (Rauch und Flüssignahrung) in

SENSE OF SEARCHING

SENSE OF SEARCHING EP ///

DUZZ DOWN SAN.

Sense of Searching sind hier mit einem wunderschönen Digipack, welches 7 Songs irgendwo zwischen Rap, Elektronik und Metal



enthält, am Start. Rein optisch ist das Werk schwer einzuordnen was aber durch das Einlegen der CD auch nicht einfacher wird. Der Erste Song beginnt mit Percussions,

die aber schnell in ein groovesendes Industrial angehauchtes Gesamtes mit Mundartraps übergehen. Weiter geht's etwas ruhiger und man merkt das hier der Herr Polifame mit von der Partie ist. Mit Sun R Eyes und Sichtschutz sind 2 Songs vertreten die ohne Gesang auskommen und für mich eher wie Intro's für ein verzerrtes Bild sorgen. Zweitgenannte beginnen zwar ziemlich ruhig, entwickeln sich aber eher zu den härteren Nummern dieser EP. Leider habe ich das Konzert in der Stwst verpasst um mir einen genaueren Eindruck

aller Ruhe Road to Nowhere reinziehen, was schließlich eine Weise Entscheidung darstellt. Denn das volle Potenzial konnte das Album aber erst in diesem gewissen Gemütszustand entfalten, welcher am besten mit etwas weißen Rauch und Hochprozentigem im Kopf erzielt wird.

So verlief jener Tag, an dem ich das erste Mal bewusst das Debutalbum von Dirt Deflector gehört habe. Die sphärisch treibenden Songs, eingebettet in einem Friedhofsnebel aus Verzerrten Gitarren und Sounds, gepaart mit einer herrlich dreckigen Stimme... die Burschen haben's einfach drauf! Das Album sollte man außerdem sowieso im Stück genießen, dann funktioniert dieser interstellare Friedhofsausflug am besten. Fazit: Road to Nowhere stellt für mich den perfekten Soundtrack dar, sich wieder einmal ein bisschen selbst zu verlieren. Danke Jungs, ihr habt mir geholfen die nächste höhere Stufe des Alkoholumismus zu erklimmen! (Grü)

der Band zu verschaffen. Alles in allem ist mir hier zu viel drinnen und diese Ep in eine Schublade zu stecken scheint mir ein Ding der Unmöglichkeit zu sein. Wer auf etwas Interessantes zu hören steht, sollte unbedingt mal reinhören. (Jürxn)

FAR AWAY TOWN

OLD JOKES NEW LAUGHS ///

D.I.Y.

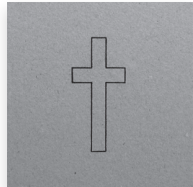
Hä? Alte Schmäh die frisches Gelächter produzieren? Mit den alten Schmäh sind wahrscheinlich die klassischen Elemente Fuzz/Wah Stoner-Riff-Gitarre unterstützt von einem warmen fuzzy Bass und einem knackig – fetten Schlagzeugsound gemeint. Da lässt die Wüste grüßen! Und was ist dann das frische Gelächter? Da könnten die 3 von FAT den Drive meinen, der in ihren Songstrukturen seinen Platz gefunden hat. Die fuzzy Stoner Riffs die den Charakter des Albums angeben mischen sich stimmig mit den ruhigeren Strophen, Soli und Gesangsparts. Für jedeN der/die auf Stoner Rock steht ist dieses Album empfehlenswert. Fazit: Desert Highway Stoner Fuzz Rock – you know (Grilli)

V.A. / KRST REMIXES

CHMAFU ///

WIRE GLOBE RECORDINGS

Was für eine schöne Verpackung aber auch. „Pappschachtel Natur“ mit siebgedrucktem, dezentem Kreuze vorne drauf,



Artwork by God, natürlich. Viel cooler als die Justice-Cover allemal. Gierigst hab ich mir dies Ding aus der Besprechungsbox der KAPU rausgezupft, hehe. Drin-

nen tummeln sich zwei CDs mit acht Remixen des 2010 erschienen 76-minütigen Elektroniksongs „KRST“ von Slobodan Kajkut (Kajkyt). Grazer Feinmechanik vom Feinsten sozusagen. Die hier präsent internationale Schar der Mixjünger umfasst neben den in ihrem Genre „arschbekannten“ KK Null (Zeni Geva, ...), James Plotkin (Old, Scorn, ...) oder Lustmord weitere epische und überraschende Song-Interpretationen als eher sachte Bearbeitungen eines eh schon epischen Tracks.

PORN TO HULA

SAILING AROUND GOD'S BALLS ///

TROST RECORDS

Live auf der Bühne ist diese Band eine MACHT. Spannend, lustig, verschwitzt, kostümiert, Bier, Schnaps...; Rockentertainment so wie es sein sollte. Doch haben sie es geschafft diese geballte Live-Show auf eine 12inch Platte zu pressen? Vorweg: JA!



Seit 1998 treibt sich die Band zwischen Stonerrock-Covers und Glamrock-Attitude, zwischen Whiskeydurchtränkten Heavy Rock und overdressed Bühnenperformances, ganz in Schweine-Glam-Rock Manier, herum. Endlich, und das muss man nochmals er-

Das Kino ist groß hier. Mit Leinwand. Mit Sessel-Vibrierten. Mit Popcorn-Verbot. Schwer hier einen Remix hervorzuheben, die Konsistenz der Stücke (auch zueinander) überrascht mich extrem positiv, ging ich doch mit einer unreflektierten: „Ah, die wern des scho irgendwie abinudln“-Einstellung ans Reinhören. Danke für meine Vorurteilszerstörung! Glykol-Drone ist das auf keinen Fall. Zwischen 19-minütigen Ambient-Spielereien (Lepenik (Fetish 69, The Striggles)), epischen, beschwörenden, deepen Fast-Dubstep-Tunes (naja.. mehr Dub als Step!), zugänglichen, an die „Dark Ages“ gemahnenden Songs (jaja, die Vocals klingen meistens wie Gebete an den Artworker (s.o.)), und halbwegs „gerade“ dahin groovenden „Monstern“ (Kauders (Code Inconnu, The Striggles)) kann hier ausgiebigst gustiert und im Pool der Sounds geschwommen werden. Das ist auch als Ganzes bezaubernd durchzuhören. Trotzdem bleibt die KK Null-Bearbeitung am längsten in meinem Ohr/Gedächtnis, fast schon ein Sound-Manifest an sich. Das summ' ich wohl morgen zum Baumschlagen vor mich hin. Sehr empfehlenswerte Angelegenheit das. (Well)

wähnen, endlich hat es die Band geschafft ihre erste Full-Lenght LP mit nur eigenen Songs herauszubringen. Zu erwarten ist ein Mix aus genau richtig übersteuerten heavy (Blues)-Rock mit einem Schuss Stoner Rock und einer Brise Metal. Es fehlen keine Solis, das Schlagzeug punktgenau und anspruchsvoll, schweißtreibende harte Riffs, der Sound hochgradig heavy, der Gesang als treibende Kraft und zuguterletzt, fehlt nicht einmal der Fotzhobel.

Zusammenfassend: Die Porn to Hulas haben es geschafft die Energie der Liveshows auf Vinyl festzuhalten! Nach etlichen Liveshows, die ich verschwitzt überlebt habe und diese Erfahrungen natürlich hier auch ins Review einfließen, gibt es noch eine kleine Anmerkung: das Album könnte genauso „kicking fuckin god's balls“ heißen.

(Hasi)



99 % Wut

Jetzt, pünktlich zum Jahresende und den dazugehörigen Abrechnungen, Prognosen und Bilanzen, ist es also offiziell: Die „the protester“ wurde vom „Time Magazine“ zur Person des Jahres 2011 gewählt. Anlass dafür sind die weltweiten Revolten und Aufstände, die sich 2011 von den arabischen Ländern, über den Nahen Osten bis in die New Yorker Wallstreet ausbreiteten und bald mediale Berichterstattung und öffentliche Debatten maßgeblich prägten. Da, wie dort - überall so scheint es -, wagen sich nun Menschen wieder auf die Straßen um anzuprangern was nicht passt. Um zu sagen was gesagt werden muss.

Von Aufständen gegen totalitäre Regimes und deren grausame Unterdrückung, gegen überhöhte Lebensmittelpreise und Lebenserhaltungskosten, über Parkbesetzungen gegen die „Macht der Banken“, bis hin zu „Bürgerinitiativen zur Rettung des Schulhofes des BRG XY“ hat alles „the protester“ beziehungsweise im deutschsprachigen Raum, der „Wutbürger“ zu verantworten. Die unterschiedlichen Ansprüche der jeweiligen lokal/regional agierenden „Bewegungen“ werden aus einem „bewegungsoptimistischen“ Blickwinkel - der immer schon (zu) schnell eine Weltrevolution an die Wand malt -, verkannt und eben einer, in sich heterogenen Bewegung, deren personifiziertes Produkt irgendein „protester“ ist, zugerechnet. Hauptsache es tut sich was!

Diese Floskel kann exemplarisch für die österreichische Rezeption des Wutbürgertums und dessen unbürgerliche(?) Jugendversion, Occupy Austria, gesehen werden. So war es (Online-Diskussionen und youtube-Videos zu Folge) auf einer Demo Mitte Oktober in Wien, für einige der weltfremden Esoterik-Freaks und Verschwörungstheorie-Anhänger_innen von Occupy-Austria kein Problem, dass sich rechtsextreme unter den Demoordnern befanden. Verweise auf rechte, antisemitische und esoterische Verlage und Publikationen in manchen Demoreden, sollten zur „Vertiefung“ und „Fundierung“ der „Kritik“ anregen. Es sollen ja schließlich alle wissen, wer wirklich an den Fäden zieht: Die bösen Medien und die noch böhere Pharmaindustrie und die Banken mit den bitterbösen Managern, die uns, der braven und fleißigen Mittelschicht, allen das Blut aussaugen und die Luft und das Wasser verpesten. Wer einfache Erklärungen sucht, wird sie auch finden. In Zeiten von Krise (Wann war denn im Kapitalismus mal keine?) Unsicherheit und Angst, sind viele auf der Suche nach einfachen Erklärungen, nach Wahrheit, nach einem Fels in der Brandung. In diesem Sinne verwundert es auch nicht, dass Antisemitismus und Sozialchauvinismus unter dem Deckmantel von Kritik und „die-da-oben-Schreien“ wieder salonfähig werden. Der Perfidie dieser Tendenzen dürfen linke, radikale und ernstzunehmende Ansätze gegen Krise und Kapitalismus jedoch nicht anheim fallen, sondern müssen ihr konsequent entgegen treten. Möglicherweise, ja sogar sehr wahrscheinlich, um den Preis des Verlustes „wutbürgerlicher“ Akzeptanz und „bewegungsorientierter“ Bewegungsfreude.

LAUF-
ENTEROISS-
PARA

Hirnplatzt Zine: Support the ugly!

Nachdem das hier vorliegende Zine einen Winter- oder Schönheitsschlaf, je nach Geschmack, eingelegt hat, stauen sich bei mir „die Agenden“. Dazu gehört auch die längst überfällige Besprechung des „Hirnplatzt Zine“, das nun schon bei Nummer 7 angelangt ist. Also mehr als zu viel Gründe eine Erstbesprechung – wenn auch nur in Ö – zu wagen: Ist das was zum Essen? Ist das gratis? Kann ich das meiner Nichte schenken? Hirnplatzt stammt aus dem mächtigen Hirntrust Grind Media-„Konglomerat“, das seit 2005 mit 7“es, Skateboards, T-Shirts, Tapes (aka Fuckyou tapes), etc. den guten Geschmack um Längen korrigiert; seit letztem Jahr gibt's nun auch dieses Magazin-Sublabel. Hirntrust ist ein 100%-Independent-DIY-Einmann-For-Fun-Ding mit dem Luxus auf Öreich gelinde gesagt „scheißen zu können“, also international agierend und vor Ort „underfucked“ zu sein. Alles ist streng limitiert und in vielen Fällen fucking sold out, um im Label-Jargon zu verweilen.

Ein komplettes Universum des gepflegten Grind-Connaissieurs zwischen alljährlichem Schaumbad und Schädeldecken-Lüften. Musikalisch totally XXXX, zwischen Breakcore, Noise (Brutal Diseased Noise, bitteschön), Metal, Gabba, Dub, Grind, Techno und allen dazwischen gelegenen Cut-Up-Varianten, den Overdrive-Regler genüsslich im Roten schmachten lassend... Sikk as Fukk, Spastic as Plastic, also. Artists von J, Usa, E bis Aus, eher bekannteren wie Duran Duran Duran, Otto von Schirach, Company Fuck oder Collabs mit Interstellar Records. Die meisten der mittlerweile dreißig (!) 7“es sind farbige Kleinode, die auch mit ihrem „gewagten“ Cover-Artwork glänzen.

Das Grafische ist stets Partner in Crime mit dem musikalischen Output, wo wir jetzt in der „Comic-Ecke“ angelangt wären, die als logischer Schritt eine eigene Label-Schiene bekam – Enter: Hirnplatzt Zine. Handnummeriert, zumeist nur 100 Stück, also wer so was haben will: Anzahl! Illustrationen, Fotos, Comics, Underground Art, Zeichnungen und andere visuelle Kotze: Surreale, gewaltig gewalttätige, distorted Bilder für die visuelle Rekonfiguration der Hirnsynapsen. Die ersten drei Ausgaben sind eine Coop mit Good vs. Evil Magazine: 01 von Kerozen vs. The Horror gibt dem „Schiachen“ ein Gesicht, das feist grinsend aus dem Unterbewusstsein ausbricht und in seiner Avantgarde-Fuck-U-Haltung mit dem Messer eher auf dich losgeht, als auf die diabolisch grinsenden Figuren. Wie für alle Ausgaben gilt: nix für die Herzschwachen oder Hirntoten. Hirnplatzt02 stammt von Benedikt Rugar, der mit seinen abstrakten Zeichnungen/Collagen auf 40 Seiten das Schleimige, Schmierige in den Vordergrund rückt – ein Augenfest für Fans des Unkonkreten. Oliver Schulze (03) ist mein bisheriger Favorit: Das alpträumhafte „GlandLand“ kann durchgehend gelesen werden, wenn auch die Story sehr „vertrakt“ ist, köstlich auf den Antikriegsfilm-Klassiker „Johnny Got His Gun“ anspielend. Auch 04 ist super-cool: „Heads“ von Daniel Cantrell, seines Zeichens „Crap Illustrator“, bringt die gezeichneten Köpfe zum Rauchen. Ausgeburten der Hölle, knapp vorm Kollaps und mit dem Spruch des Tages: If you want to talk to Jesus try an knee-mail. 5 bis 7 kann ich auch nur auf der Homepage preview'n und das lässt meine Eingeweide bereits auf Vorfreu-Modus glühen, besonders wegen Nr. 5: amerikanische Präsidenten mal anders – Ergo: Haben Muss. Check/Order: www.hirntrust.at (Well)

Roisspara # 4: Retrospektor Gatsch@

Dieser Winter ist toll. Man kann jetzt ganz viel machen, was man letzten Sommer nicht machen konnte. Zum Beispiel sich an ebendiesen Sommer erinnern.

Letzten Sommer war ich in der Schweiz. Kanton Graubünden. Ganz tief drinnen. Alpenpampa pur. Wozu Internet? Hier gibts doch Nebel und Kühe. Vom Utoya-Massaker erfährt man in diesem Landstrich von redseligen Wandergruppen. Die Einheimischen sprechen Rätoromanisch, eine Sprache, in der nur noch etwa 50.000 Menschen ihre Welt konstruieren. Ich hatte mich in diese sehr spezielle Gegend begeben, um ein sehr spezielles Pärchen zu besuchen. Dieses dynamische Duo (Herkunft: Oberösterreich) hatte sich entschieden vier Monate lang in einer Holzhütte im hiesigen Nirgendwo zu leben – und zu arbeiten: er als Ziegenhirte, sie als Sennerin. Die beiden sind dort sieben Mal in der Woche um 5:00 aufgestanden, um 170 Ziegen bei jeder Wetterlage auf die Steilhänge zu treiben, die komplette Herde zweimal täglich zu melken und aus der gewonnenen Milch Käse herzustellen. Hut ab, mein Freund, Hut ab, meine Freundin. Im Sommer davor sind die zwei Abenteuerlustigen mal kurz von Linz nach Norwegen gegangen. Jawohl: gegangen. Was kommt 2012? Mit dem Dreirad nach Sumatra zur Tigeraufzucht?

Im Zuge meines Aufenthalts in der Ziegenalphütte bin ich einmal eine gute Stunde lang ins nächste Dorf gewandert, um Essen und Glühbirnen (ja, es gab Elektrizität in der Hütte) einzukaufen. Bei dieser Gelegenheit besuchte ich den örtlichen Friedhof. Auf den etwa 150 Grabsteinen gab es insgesamt drei Nachnamen zu lesen: Cavaziel, Caminada und Casanova. Ab und an traten sie in Kombination auf, also z.B.: Casanova-Cavaziel oder – ohne Scheiß – Caminada-Caminada. Man bleibt eben gerne unter sich. Ein physiognomisches Pendant zur Habsburgerlippe konnte ich bei meinem Studium der Bevölkerung jedoch nicht ausmachen. Das mit dem Unter-sich-bleiben-wollen ist so eine Sache. Explizit politisch gewendet schreibt man diese Tendenz gemeinhin der rechtskonservativen Sphäre zu. Aber wir braven Linken sind auch nur Menschen. Und Menschen brauchen Identität. Und Identität funktioniert wie Definition – über Ausschluss. Wir sind etwas Bestimmtes, indem wir alles andere nicht sind. Das ist kein Skandal. That's the way it works. Aber die Grenzen immer wieder zur Diskussion zu stellen, über die Grenzen hinweg echte Anerkennung zu erteilen und vor allem sich der Grenzen bewusst zu sein: das alles kann nicht schaden. Sofern man etwas gegen die Scheuklappen- und Ellbogengesellschaft im Allgemeinen bzw. faschistoide Tiefenstrukturen und Ich-AGs im Besonderen hat.

Eine eigenwillige Grenzziehung hat letzten Sommer Sebastian Kurz vorgenommen. Der österreichische Staatssekretär für Integration rief dazu auf „die Hetzer rechts und die Träumer links liegen zu lassen“ und plädiert seither für „Integration durch Leistung“. Kann mir kurz jemand die Kernbotschaft übersetzen? Ihr seid herzlich willkommen, solange ihr funktioniert und effektiv seid? Herkunft ist egal, aber die Starken überleben? Das nenne ich Neoliberalismus mit menschlichem Anstrich. Da träume ich doch lieber weiter – meinetwegen links liegen gelassen – von dieser anderen Welt, von der mancherorts behauptet wird, sie sei möglich. Frühling, Sommer, Herbst und Wir. Check: www.stephanroiss.at (Stephan Roiss)



Geht's der KAPU gut, geht's uns allen gut.

Thomas Diesenreiter, freier Künstler und Kulturarbeiter, macht sich Gedanken zur Linzer Kulturpolitik angesichts der Lightkultur-Kampagne der KAPU:

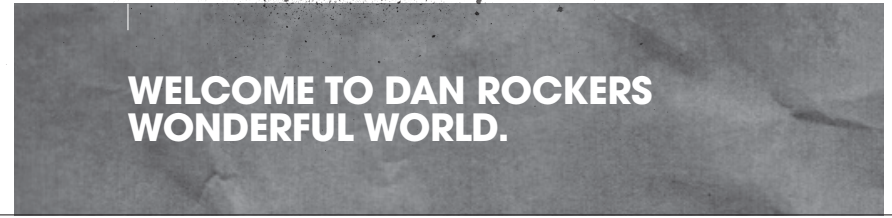
Wer Politik als Steuerung der gesellschaftlichen Entwicklung versteht, der muss sich beim beobachten der Linzer Kulturpolitik Sorgen machen: Kultur als Tourismusbringer, Kreativität als Wirtschaftsmotor und die Kunst als notwendiges Übel oder Nebenprodukt. Statt Raum zum Experiment Raum für Großraumdiskos, statt kritischem Diskurs Kuschel-“Journalismus“ in Hochglanzmagazinen, statt kultureller Vielfalt Massenevents mit den ewig gleichen Konzepten und Visagen auf den Bühnen. Und die freie Szene, ein Sammelbecken und Identitätsbegriff für jene Menschen, welche sich am offensivsten und kritischsten mit künstlerischen Mitteln mit drängenden gesellschaftlichen Fragen auseinandersetzen, steht immer stärker unter Druck.

Sonntags, ja Sonntags wird er immer betont, der Wert der Kultur, auch jener der freien, doch die heeren Worte sind schnell vergessen, wenn es um handfeste Unterstützung und Förderzusagen geht. Seit Jahren wird die freie Szene finanziell ausgehungert und aus der öffentlichen Wahrnehmung verdrängt. Immer mehr Initiativen müssen sich einen immer kleineren Kuchen teilen. Während das kleinere Salzburg ihre freie Szene mit mehr als vier Millionen Euro unterstützt, müssen die LinzerInnen mit 1,2 Millionen Euro auskommen. Ich pack schon mal die Koffer, wer zieht mit?

Wie sieht also die Zukunft der Linzer Kulturszene aus? Die Lightkultur-Kampagne der KAPU zeichnet ein düsteres Bild: Bühnen ohne Strom stehen verloren zwischen den grell-leuchtenden Fassaden der Konsumtempel, die Botschaften der KünstlerInnen gehen im hektischen Treiben unter und bleiben unerhört und unerkannt. Kein Raum mehr für Reflektion, kein Raum mehr für Kritik, kein Raum mehr für Experimente, nur noch Raum für Jubel, Trubel, Heiterkeit, Konsum und Saufen, Stumpfsinn und geistiger Ödnis.

Und das in einer Zeit, in der sich unsere Gesellschaft unter dem Druck des immer wilder um sich schlagenden Kapitalismus mehr und mehr entfremdet und damit die Menschen in die Hände von Ratenfängern vom Schlage eines HC Straches oder eines Detlef Wimmers treibt. Wer als PolitikerIn tatenlos zusieht, wie die kritischen Kräfte unserer Gesellschaft in immer existenzbedrohlichere Positionen gedrängt werden, der braucht sich nicht wundern, wenn bald auch in Österreich die Schaufenster eingeschlagen werden. Wer das verhindern möchte, der muss einstehen für mehr Demokratie, für mehr Bildung, für mehr Vielfalt. Der muss in die Zivilgesellschaft investieren und damit auch in die freie Kultur.

Linz braucht nicht eine KAPU, sondern zehn! Linz braucht nicht hundert Kulturinitiativen, sondern tausend! Linz braucht keine Lightkultur, sondern ein starkes Bekenntnis der Lokalpolitik zu ihrer freien Kulturszene. Und da Budgets bekanntlich in Zahlen gegossene Politik sind, heißt das am Ende immer wieder: Her mit dem Zaster!



Hippie-Nazis with Machinegundrums – FUCK OFF!

Unpackbar welcher Müll heutzutage Hip ist! BLACK METAL 3.0 - der selbe Esonazi-Scheiss in neuem Gewand, abgefeiert im „Magazin für Glamour und Diskurs.“, auch bekannt unter dem (by the way grottenschlechten) Namen „thegap“. Zur Erinnerung: Black Metal ist der Soundtrack für (meist skandinavische) Neonazis, die in ihrem Wahn Kirchen anzünden⁽¹⁾, vergewaltigen, sowie Ausländerinnen und konkurrierende Gitarristen ermorden⁽²⁾. Gut, da gibts einen Kerl namens Hunter Hunt-Hendrix⁽³⁾, der Manifeste in die Welt setzt, in denen er behauptet: Nö, mit Nazischeiss haben wir nix zu tun, wir sind jetzt Humanisten. Und EsoterikWixer. Jep, das reicht dann einer verwirrten Popdiskurspostilie um diesen Kack



in die Kunstwelt hochzuloben. Die „neuen“ Black Metal Beidln haben ja eine angebliche Punkvergangenheit, haben sich schon mal im Wald an Bäume gekettet und betreiben auf einer Farm ein DIY-Studio⁽⁴⁾. Und, JUHU!, jetzt gibts sogar vereinzelt Eierschädeln, die auf das hier beschimpfte Genre und gleichzeitig auf Shoegaze stehen, also nach Burzum My Bloody Valentine hören⁽⁵⁾.

Das gefällt, zumindest den Glamourdiskursschreiberlingen.

Ganz toll wird auch die Wandlung der Dreckscombo Ulver aus Norwegen vom Neofolk zu Black-Shoegaze gefunden. Äh, Neofolk? War das nicht die Massentaugliche Variante des Nazirocks? Und das ist jetzt Geil, thegap? Doch vielleicht haben sich die glamourösen PoptheoretikerInnen aus Österreich ja von einem Südsibirischen Rockschuppen namens Kaffwerkstatt verwirren lassen, die die Speerspitze der neuen Black-Metalwelle doch tatsächlich am Sonntag, den 20. November 2011 anno domini ins Stadtgebiet von Linz geholt haben. Mühlviertler waren schon immer etwas eigenartig. Hört euch daheim an, was ihr wollt - aber wenn schon Nazirock dann seit wenigstens so ehrlich und holt die „Dreckig, kahl und hundsgemein“ von Störkraft aus eurem Geheimregal! HEIL HIPSTER!

(1) Kirchenanzünden, das klingt grundsätzlich nicht unsympathisch, die Beweggründe dieser Arschlöcher sind allerdings widerlich: die Ablehnung der, wie sie sagen „christlich/jüdischen“ Tradition unserer Gesellschaft. Darunter fällt nicht nur religiöser Bullshit wie Allerheiligen und Ostern etc. sondern zB. auch die (ohnehin gefährdeten) Errungenschaften der Französischen Revolution - Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Diese Freaks wollen ein (imaginiertes) germanisch-nordisches Gesellschaftsmodell. Also nix da mit Partipation, Rechtsstaatlichkeit oder gar Frauenrechten... (2) vergleiche: Varg Vikernes, Sänger der Dreckscombo Burzum (3) Sänger der Dreckscombo Liturgy (4) Was Hippiescheiss, wie sich an Bäume ketten und auf einem Bauernhof leben mit Punk zu tun haben soll, muss mir zwar auch erst einmal jemand plausibel erklären, aber bitte, wenn er meint der Herr Schrötter... (5) black-metal-shoegaze. blogspot.com - ACHTUNG! Scheinbar netter Nazideck! (Dan Rocker)

KAPU FILM-FESTIVAL #3

KAPU MUSIC-TRACKBATTLE

From New York to...

**Dokumentarfilme über Musik aus Afrika und der Afrikanischen Diaspora:
Do. 1.3. - So. 4.3. 2012**

Auch 2012 geht es weiter mit dem KAPU Filmfestival, mit Filmen über Musik aus Afrika und der Afrikanischen Diaspora. Zu vieles ist noch ungesehen und ungehört, um diesem Schwerpunkt nicht weiter Aufmerksamkeit zu schenken, und die sozialen Hintergründe verschiedenster Musikrichtungen zu hinterfragen. Music on Screen eben.



Nach wie vor finden sich afrikanische Themen hauptsächlich mit Katastrophenmeldungen in unseren Medien wieder, wie das aktuelle Beispiel der Unruhen nach den Wahlen in der Demokratischen Republik Kongo beweist. Unnötig sich die Frage zu stellen, ob sich diese einseitige Sicht je ändern wird, und umso wichtiger mittels anderer Plattformen wie etwa einem Filmfestival einen Gegenpol zu schaffen und dem massiven kulturellen Kapital dieser Länder die gebührende Ehre zu erweisen. MusikerInnen sind gerade in diesen Ländern nicht nur wichtige Katalysatoren für die Bevölkerung, um nachts in den Bars

und Clubs aus dem schwierigen Alltag zu flüchten und das Leben einfach zu feiern, sondern sie sind oft auch, wenn die Politik versagt, großartige Cultural Warriors und musikalische AktivistInnen eines Landes, mit dem Potenzial ihre lokalen und globalen Botschaften weit über die Grenzen des Afrikanischen Kontinents hinaus zu tragen und die Welten zu verbinden.

Die Recherchearbeiten zur Edition 1.2 laufen auf Hochtouren, einzigartige Filme werden abermals die KAPU beehren, ein Großteil der Filme werden wie in den letzten Jahren Österreich-Premieren sein. Auch Publikumsgespräche via Skype mit einigen RegisseurInnen werden wieder stattfinden. Und soviel können wir schon mal verraten: die Dernieren-Party des Festivals wird alle Ketten sprengen, mit dem Abschlussfilm "Beats Rhymes & Life: The Travels Of A Tribe Called Quest und anschließendem Konzert von niemand geringerem als PHIFE DAWG. Eigentlich zu schön, um wahr zu sein! Ein einzigartiges Filmfestival, definitely not to be missed, as this 3rd edition will be murder!

Kuratiert von Sandra Krampelhuber. Mehr Infos ab Februar unter: www.kapu.or.at und im Festivalprogramm in your neighbourhood.

Getcha Gear Out!

Nachdem uns die Möglichkeiten der digitalen Audioaufnahme und -produktion viele Ich-AGs auf diesem Gebiet beschert haben, sind mittlerweile viele Egos soweit befriedigt, dass wieder ein wenig um sich geschaut wird in den Wohnzimmern dieser Stadt (Welt). Wir, d.h. die Kapu geben einigen dieser Lurchis die Möglichkeit, sich wieder ans gesellschaftliche Leben heranzuwagen und laden am 20. und 21.1. zum ersten MusicProducerBattle in die Kapu!

Mit lediglich einem Computer und einem Interface ausgerüstet werden „ProducerInnen“ und „MusikerInnen“ zum Pas-de-Deux verführt und so sollen im Laufe einer Nacht in der von der Kapu zur Verfügung gestellten Infrastruktur an etwa 12 Workstations potenzielle Superhits entstehen. Eingeladen sind unter anderem: Fadi Dorninger, Selbstlaut, Cherry Sunkist, Ana Threat, Yasmo MC, BumBum Kunst, Gigi Gratt, Gabi Kepplinger um nur einige Wenige zu nennen, das Feld wird breit gestreut sein!

Dabei wird man als Interessierte(r) die Möglichkeit haben, verschiedenste Zugänge beobachten zu können, wie sicher auch Erfahrungsaustausch zu betreiben. Am Abend des 21.1. ist dann das große Abschlussevent, höchst öffentlich und in einen spektakulären Rahmen verpackt: Per Publikumsvoting wird über die besten Tracks abgestimmt werden, die Werke werden auf der Kapu Site zum download freigegeben und somit wird „über Nacht“ ein neuer Kapu Sampler entstanden sein! Zum Höhepunkt wird Präsentator Didi Bruckmayr mit Sigmar Aigner, bekannt als Mussurunga, ein Feuerwerk aus Breakcore ablassen, BummZack!



inhalt

03 Intro • 4-8 Programm • 10-12 Bonjour • 13 Jakob Fresh • 14 Laufente •
15 Roispara • 16 KAPU Light Kultur • 17 Welcome to Dan Rockers Wonderful
World • 18 KAPU Filmfestival #3 • 19 KAPU Musictrackbattle

PROGRAMM

Jänner / Februar 2012

DO	05/01	KENZARI'S MIDDLE KATA, IDKLANG <i>Post Hardcore</i>
FR	06/01	RADIX AFTERCONTESTPARTY Devil's Reject & Skate-Filmpräsentation / <i>Rock</i>
DO	12/01	STONES THROW RECORDS SPECIAL M.E.D., Guilty Simpson, ILLMINDZ aka Digga Mindz & Def Ill / <i>Hip Hop</i>
SA	14/01	FRIENDLY PAPAYE, JOHN MAKAY <i>Noise Rock</i>
FR	20/01	KAPU MUSICTRACKBATTLE Producer-Come together in der KAPU / <i>Electronic</i>
SA	21/01	KAPU MUSICTRACKBATTLE / PRÄSENTATION Mussurunga, Producer-Präsentation / <i>Electronic / Breakcore</i>
DO	26/01	BACCHUS, BACK THEN <i>Crust / HC Punk</i>
SA	28/01	SOUNDSCAPES Trophies - Alessandro Bosetti, Sonifer / <i>Electronic</i>
FR	10/02	AUSTRORAP SPECIAL Kayo & Phekt, Andi & Alex, Pervers / <i>Austro Rap</i>
DO	16/02	MUSHCREAM BOOKING TOUR START Cachimbo de Paz, Parasol Caravan / <i>Rock</i>
FR	17/02	ARABROT, IZEN <i>Noise Rock</i>
SO	04/03	PHIFE DAWG / A TRIBE CALLED QUEST <i>Hip Hop</i>

www.kapu.or.at